

Neues zur Geschichte

Die denkmalgerechte Rekonstruktion der Fassade des Biesdorfer Schlosses wurde im Mai abgeschlossen. Die über fast fünf Jahre andauernden Arbeiten haben das Interesse der Einwohner an der Geschichte des Hauses, seiner Bewohner sowie des Parks verstärkt. Dem trug die Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V. im September mit einem Kolloquium Rechnung.



11/2007

Der Biesdorfer Ortschronist Karl-Heinz Gärtner spannte in seinem Vortrag den Bogen von

der Übernahme des Rittergutes durch die Familie von Ruxleben bis zum »Zuckerbaron« von Bülzingslöwen.

Der Leiter des Siemensarchivs Dr. Frank Wittendorfer stellte neue Dokumente zur Geschichte des Schlosses und seinem letzten Privatbesitzer, der Familie von Siemens, vor. So plante Wilhelm von Siemens zum Beispiel 1903 die Aufstockung (Abb.).

Bernd Schütze, Leiter des Natur- und Umweltamtes, beschäftigte sich mit dem gartenkulturellen Erbe des Schlossparks, der mit dem Gebäude eine kunstvolle Einheit bildet.

Der Historiker Oleg Peters erinnerte an die wechselhafte Nutzung und die bisherigen Versuche zum Wiederaufbau des Obergeschosses. Die ersten Überlegungen für die Umgestaltung des Schlosses zum Kulturhaus stammen aus dem Jahr 1956, in deren Mittelpunkt bereits der Wiederaufbau des Obergeschosses stand.